

-Beschlussvorlage-

Amt, Sachbearbeiter, Geschäftszeichen:

Bauamt, Wencke Heß

Tagesordnungspunkt:

Teilnahme an der Ausschreibung eines regionalen Fahrradverleihsystems, Systemstart 01.01.2026 -Kommunen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen; hier: Interessensbekundung zur Teilnahme an der Ausschreibung eines regionalen Fahrradverleihsystems

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
24.10.2023	Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich

Sachverhalt:

Fahrradverleihsystem Frelø der Stadt Freiburg

Im Stadtgebiet Freiburg wird seit dem Jahr 2019 ein öffentliches Fahrradverleihsystem durch die Firma nextbike by TIER betrieben. Das Fahrradverleihsystem Frelø umfasst derzeit 92 Stationen mit ca. 720 Rädern. Außerhalb des Freiburger Stadtgebietes gibt es von Umlandgemeinden finanzierte Kooperationsstationen wie zum Beispiel in Gundelfingen, Merzhausen oder Umkirch. Die Nutzung der Räder hat sich seit Beginn von Jahr zu Jahr gesteigert. Im Jahr 2022 wurden 581.534 Fahrrad-Ausleihvorgänge registriert. Der bestehende Vertrag mit nextbike by TIER läuft Ende 2025 aus.

Neu-Ausschreibung des operativen Betriebs eines Fahrradverleihsystems mit Erweiterung in die Region

Die Ausweitung von zunächst städtischen Fahrradverleihsystemen in die umliegenden Regionen wird seit einigen Jahren in verschiedenen Regionen erfolgreich umgesetzt. So hat der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) sein Angebot in ein interkommunales, regionsweites Fahrradverleihsystem in 21 Kommunen (darunter vier Oberzentren) ausgebaut. Auch in anderen Bundesländern gibt es erfolgreiche Beispiele der Einrichtung eines interkommunalen Leihsystems, auch im ländlich geprägten Raum. Derzeit bauen Gemeinden im Ortenaukreis mit der Stadt Offenburg ihr regionales Fahrradverleihsystem unter der Marke *EinfachMobil* im Zusammenschluss mit den 14 Städten und ländlichen Gemeinden des Mobilitätsnetzwerks Ortenau aus.

Für die im Jahr 2024 geplante Ausschreibung des Fahrradverleihsystems (mit Systemstart ab 2026) sind der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) und die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen auf die Stadt Freiburg und die VAG zugegangen, um den Kreisgemeinden eine Teilnahmemöglichkeit an der Ausschreibung zu eröffnen.

Durch die Ausweitung des bestehenden Fahrradverleihsystems Frelø in die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen würde für die gesamte Region ein attraktives zusätzliches Mobilitätsangebot geschaffen. Es würde die Möglichkeit bieten, Siedlungsbereiche besser an das Nahverkehrsnetz anzubinden. Aus- und Einpendelnde würden durch die Kombination von

Leihrad und bestehendem ÖPNV, auf der sogenannten „ersten und letzten Meile“ von dem Angebot profitieren. Es ermöglicht künftigen Nutzerinnen und Nutzern ohne eigenes Auto über die Gemeindegrenzen hinweg mobil zu sein.

Für die Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen haben die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen jeweils das Fachbüro endura kommunal GmbH mit der Erstellung eines Fachkonzepts für Mobilitätsstationen beauftragt. Das Fachkonzept soll die Städte und Gemeinden bei der Entscheidung über eine Teilnahme an einem gemeinsamen Fahrradverleihsystem in der Region unterstützen.

Sachverhalt/Konzeptioneller Ansatz

Im Rahmen des Fachkonzepts erbringt das Büro endura kommunal folgende Leistungen für die Kommunen:

- I. Bestandsermittlung: Erstgespräche mit der Kommune zur Planung des Vorgehens sowie zur Abfrage zum Bestand der vorhandenen Mobilitätsangebote
- II. Potenzialanalyse und Bedarfsabschätzung auf Grundlage der bestehenden Mobilitätsangebote (Bahn, Bus, Carsharing, E-Ladeinfrastruktur), Siedlungsstrukturen, Ortskenntnisse der Kommunalverwaltung, möglichen vorhandenen Flächen, Bauvorhaben der Kommune und frequentierten Orten (POI: Points of Interest).
- III. Identifikation der Standorte und Darstellung der vorhandenen Angebote, Durchführung eines Vororttermins zur Diskussion bzw. Festlegung der Standorte von Mobilitätsstationen in Zusammenhang mit dem Fahrradverleihsystem.
- IV. Ergebnisdokumentation in Form von Stationssteckbriefen sowie Übersicht zu Gesamtplanungsstand in allen beteiligten Kommunen.

Zum aktuellen Zeitpunkt haben in nahezu allen interessierten Städten und Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald (ca. 30 interessierte Kommunen) und Emmendingen (ca. 15 interessierte Kommunen) die Bestandsermittlung, Bedarfsabschätzung und Identifikation der Standorte stattgefunden.

In Gutach wurden 6 Standorte identifiziert. Der Standort im Ortsteil Siegelau wird als optional betrachtet. Aufgrund der topografischen Verhältnisse und vergleichsweise großer Distanzen zwischen den Stationen, wird die Einführung von gemischten Stationen, bestehend aus jeweils drei normalen Fahrrädern und zwei Pedelecs an einer Station, empfohlen.

Die Angaben zur Anzahl der Stationen, normalen Rädern und Pedelecs aus allen interessierten Landkreiskommunen bilden die Grundlage für die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen und die Berechnung der zu erwartenden Kosten. Auf Grundlage des Erwartungswertes erfolgt voraussichtlich im 1. Quartal 2024 in allen teilnehmenden Städten und Gemeinden und den Entscheidungsgremien der Stadt Freiburg und der Landkreise die Entscheidung über die verbindliche Teilnahme am Ausschreibungsverfahren. Die Vertragslaufzeit für die Teilnahme liegt bei 5 Jahren. Im Anschluss können Kommunen entscheiden, ob sie die Laufzeit verlängern möchten. Diese optionale Laufzeitverlängerung soll mit ausgeschrieben werden.

Zeitplan

Q4/2022	Beauftragung Beratungsbüro zur Begleitung der Ausschreibung
Q1/2023	Infoveranstaltung für interessierte Gemeinden in der Region
Q2-Q3/2023	Entscheidungen der Landkreise und interessierten Kommunen über Umfang und Art der Integration von Standorten in der Region
2023	Entwicklung eines regionalen Konzepts (Anzahl der Stationen und Räder, Radtypen, Tarife, Kooperationen, etc.) und Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen

Q1/2024	Entscheidungen der Stadt Freiburg und der Entscheidungsgremien der Landkreise und Landkreismunicipalitäten über die Ausschreibung des operativen Betriebs. Vertragliche Fixierung der Teilnahme
Q2-Q4/2024	Europaweite Ausschreibung für den operativen Betrieb des Fahrradverleihsystems
Q1/2025	Vergabeentscheidung und Beginn der Produktion von Rädern und Stationsmaterial
01.01.2026	Start des Fahrradverleihsystems

Beschlussvorschlag:

1. Die Gemeinde Gutach erklärt ihr Interesse an der Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren für ein regionales Fahrradverleihsystem.
2. Als Grundlage für die Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen werden 6 mögliche umsetzbare Standorte identifiziert.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für den Aufbau eines Fahrradverleihsystems lassen sich in einmalige Investitionskosten und jährliche Betriebs- und Unterhaltungskosten unterteilen.

Zu den einmaligen Investitionskosten gehören:

- die Vorbereitung der Flächen (ebenerdig und asphaltiert oder gepflastert);
- das Verlegen der Stromleitung und das Einrichten der Stromanschlüsse;
- und ggf. das Einrichten von Hinweisschildern, Wegweisern.

Unter der Annahme, dass weder der feste Untergrund noch der Stromanschluss vorhanden sind, ist aktuell von ca. 10.000 € Investitionskosten pro Station auszugehen.

Die Betriebskosten enthalten:

- die Bereitstellung der Fahrräder und/oder Pedelecs sowie der Kombiständer durch den Bikesharing-Anbieter;
- die laufenden Kosten für die Dienstleistung des Anbieters (Wartung, Service, Reparatur und Umverteilung der Räder).
-

Bei einer Mischstation mit drei normalen Fahrrädern und zwei Pedelecs liegen die Betriebskosten jährlich bei ca. 7.000 € netto (ohne Fördermittel). Bei einer Station mit nur Pedelecs sind diese jährlichen Betriebskosten entsprechend höher (ca. 9.000 €) und bei einer Station mit nur normalen Fahrrädern entsprechend geringer (ca. 5.600 €). Es ist zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um Kostenschätzungen zum jetzigen Zeitpunkt handelt, die je nach sich entwickelnden Marktpreisen variieren können.

Die einzelnen Komponenten des Fahrradverleihsystems (Radkombiständer, Fahrräder, Pedelecs) werden vom beauftragten Anbieter beschafft. Sie werden vom Anbieter für die Dauer der Vertragslaufzeit bereitgestellt und sind deshalb nur bedingt zuwendungsfähig.

Der ZRF prüft die genauen Fördermöglichkeiten und steht mit den Fördermittelgebern in Kontakt. Die Ergebnisse der Grundsatzbeschlüsse werden als Grundlage für weitere Gespräche an die Fördermittelgeber weitergeleitet. Den Kommunen werden die Fördermöglichkeiten anschließend dargestellt. Somit können die Kommunen die entsprechenden Haushaltsmittel (Ausgaben für die Herstellung und Einnahmen durch die Förderungen) über mehrere Jahre in den Haushalten einplanen.

Ökologische Auswirkungen:

Kein anderes Verkehrsmittel, von den eigenen Füßen einmal abgesehen, hat eine so gute Umweltbilanz wie das Fahrrad. Es produziert keine Schadstoffe, keinen Lärm, braucht wenig Platz und ist gut für Gesundheit und Fitness.

E-Bikes können die Möglichkeiten erweitern, Fahrrad zu fahren statt den Pkw zu nutzen. Dies gilt zum Beispiel bei längeren Strecken, die aus Zeitgründen oft nicht mehr mit dem Fahrrad gefahren werden. Auch Pendelnde mit einem Arbeitsweg von 5-10 Kilometern nutzen immer öfter E-Bikes. E-Bikes bieten Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen ebenfalls wieder die Möglichkeit, das Fahrradfahren in ihren Alltag zu integrieren. Durch den Anreiz weiterhin Fahrrad zu fahren, sind vor allem E-Bikes eine wichtige Ergänzung des Umweltverbunds, vor allem, wenn sie die Pkw-Fahrten ersetzen.

Die Produktion eines durchschnittlichen Pedelec-Akkus verursacht einen Ausstoß an Treibhausgasen, der einer Klimawirkung von etwa 27,5 bis 37,5 Kilogramm CO₂ entspricht (so genannte CO₂-Äquivalente). Vergleicht man dieses 27,5 bis 37,5 Kilogramm CO₂-Äquivalente in einer vereinfachten Gegenüberstellung mit den Treibhausemissionen aus den eingesparten Pkw-Kilometern, sind bereits nach durchschnittlich 150 bis 300 E-Bike-Kilometern die Treibhausemissionen der Akku-Herstellung beglichen.

Eine weitere rechnerische Gegenüberstellung zeigt auf, dass ein übliches Pedelec 15 Gramm, ein Pkw hingegen 194 Gramm CO₂-Äquivalente je Personenkilometer erzeugt (siehe hierzu auch die UBA Broschüre „Umweltfreundlich mobil“).

Vereinfacht gesagt, ist das Pedelec also mehr als 12-mal klimafreundlicher als das Auto. Dies gilt für alle Lebenswegabschnitte, also die Nutzung des Verkehrsmittels sowie die Bereitstellung des Fahrzeugs, der Infrastruktur und der Energie unter Berücksichtigung des aktuellen deutschen Strommixes.

Steigt man vom Standard-Fahrrad auf ein E-Bike um, dann hat dies keinen Umweltnutzen – denn allein die Herstellung des erforderlichen Akkus, also die Aufwände für die Rohstoffgewinnung, Herstellungsprozesse sowie Transport und Logistik, verursachen zusätzliche CO₂-Emissionen. Es kommt also darauf an, dass man mit dem E-Bike Fahrten mit anderen motorisierten Verkehrsmitteln ersetzt.

Für eine noch bessere Klimabilanz sollte der E-Bike-Akku mit Strom aus erneuerbaren Quellen geladen werden



Einrichtung von Stationen mit Fahrradverleihsystem (Frelö)

Gutach im Breisgau

Jooris Preiser

24.10.2023

Regionales Fahrradverleihsystem

- › Kommunenübergreifendes Verleihsystem: ein Anbieter im gesamten ZRF-Gebiet
- › Einheitlicher Tarif
- › Einheitliches Erscheinungsbild im gesamten ZRF-Gebiet
- › Einheitliches digitales Buchungsverfahren
- › Gemeinsame Ausschreibung (Ausschreibungsperiode 5 Jahre) ab 2026

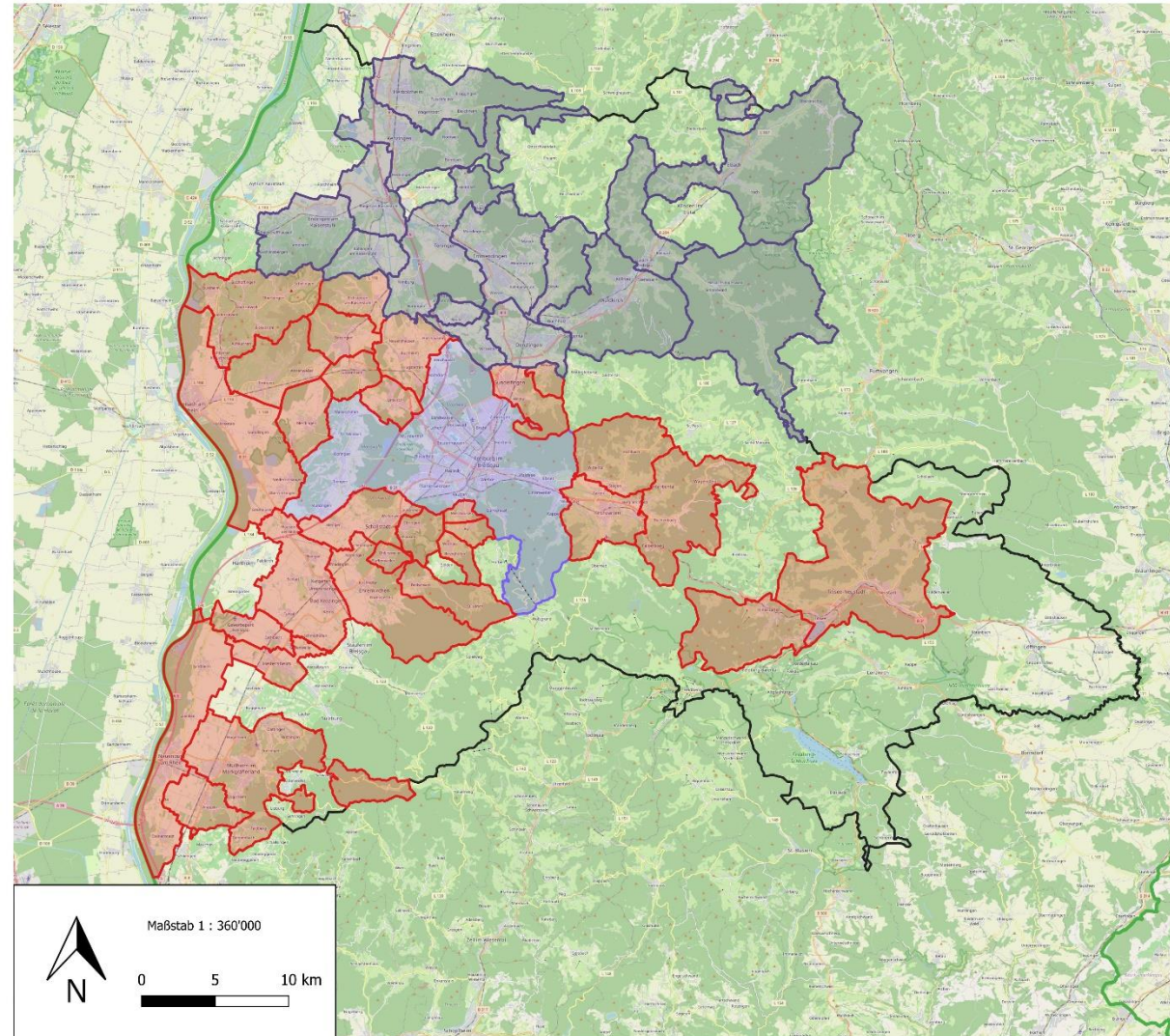
→ Verbesserung der Anbindung an ÖV-Haltestellen (sog. „erste und letzte Meile“)



Bild: FRELO, VAG

Teilnehmende Kommunen

30 im LK Breisgau-Hochschwarzwald und 15 im LK Emmendingen



- Legende**
- ▭ Gebietsgrenze des ZRF
 - ▭ Gebietsgrenzen LK Breisgau-Hochschwarzwald
 - ▭ Gebietsgrenzen LK Emmendingen
 - ▭ Gebietsgrenzen Freiburg

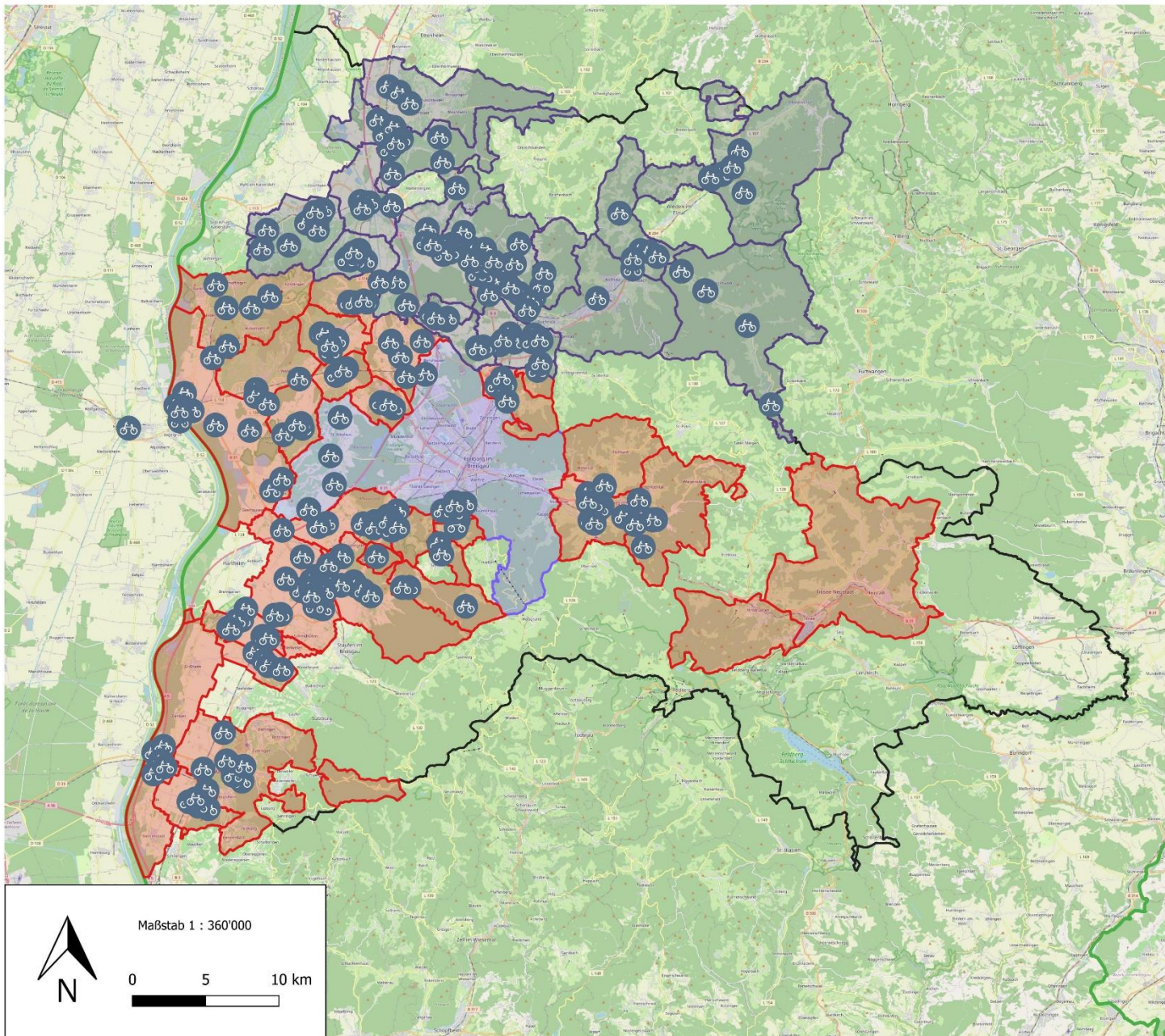
Auftraggeber
ZRF Zweckverband
Regio-Nahverkehr
Freiburg

Projekt
Standortplanung von
Mobilitätsstationen





Bearbeitung
endura endura kommunal GmbH
KOMMUNAL Emmy-Noether-Straße 2
79110 Freiburg

Planinhalt: Gesamtübersicht Standortplanung

Erstelldatum: 24.08.2023
Version: 1
Bearbeiter: Fischer
Maßstab: 1 : 360'000 (DINA3)



Legende

-  Gebietsgrenze des ZRF
-  Gebietsgrenzen
LK Breisgau-Hochschwarzwald
-  Gebietsgrenzen
LK Emmendingen
-  Gebietsgrenzen Freiburg

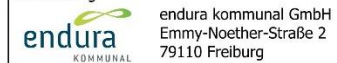
Auftraggeber



Projekt

Standortplanung von
Mobilitätsstationen

Bearbeitung



Planinhalt

Gesamtübersicht Standortplanung

Erstelldatum: 24.08.2023

Version: 1

Bearbeiter: Fischer

Maßstab: 1 : 360'000 (DINA3)

Vorteile der Frelo-System-Erweiterung

- › Wichtige Ergänzung zum ÖPNV
- › Mögliche Alternative zum privaten PKW
- › Zeitlich flexibel nutzbares Angebot für Einwohner, Pendler, Touristen
- › Vernetzung der Kommunen untereinander durch flächenhafte System-Erweiterung im ZRF-Gebiet
 - › „One-Way“-Prinzip: Fahrrad kann an einer Station ausgeliehen und an anderer wieder abgegeben werden



Bild: FRELO, VAG

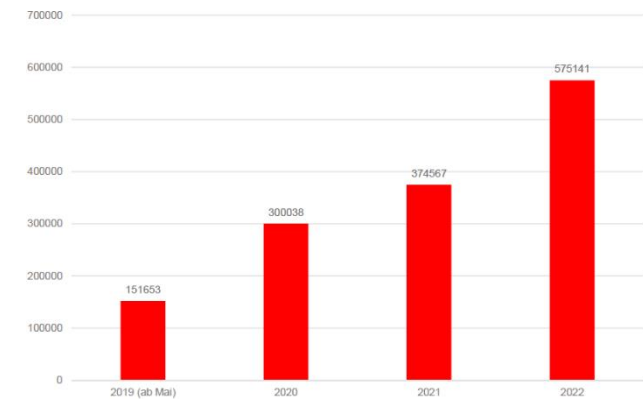
Frelo heute

- › Knapp 50.000 Nutzende
- › Jeden Monat ca. 1.000 neue Personen
- › Durchschnittlich 2 Ausleihen pro Rad pro Tag
- › Länge der Fahrt ca. 2 km
- › Registrierung bei nextbike (Webseite, App, Hotline oder Kundenzentrum VAG)
- › Ausleihen per App oder per Hotline
- › Zurückgeben: Rad einfach in einen Ständer schieben und per Schloss am Rad abschließen



Bild: FRELO, VAG

Frelo - Ausleihen 2019 - 2022



Quelle: FRELO, VAG

Beispielbilder

Ausleihe und Station



Bild: FRELO, VAG



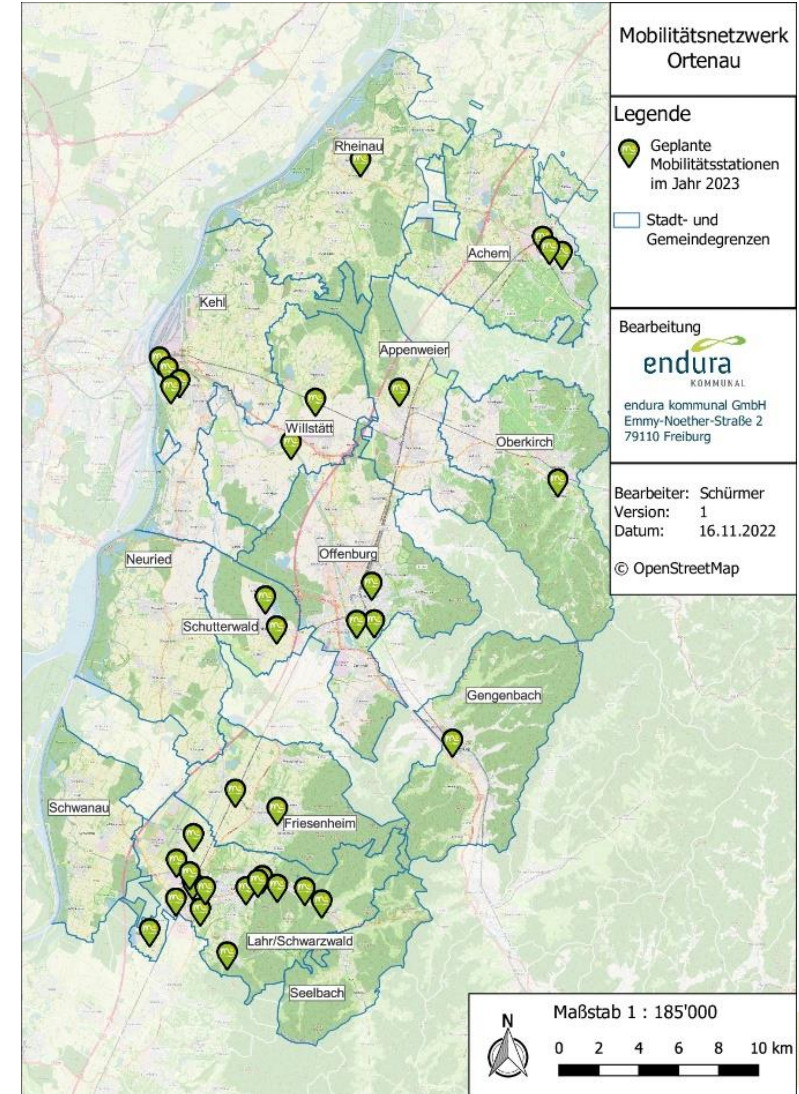
Bild: endura kommunal GmbH

Fahrradverleihsystem im ländlichen Raum

Erfolgreiche Beispiele

Mobilitätsnetzwerk Ortenau

- › Baubeginn erster Mobilitätsstationen im August 2023
 - › 35 Stationen in 2023
 - › ca. 30 Stationen in 2024
 - › ca. 150 Stationen bis 2030
- › Mobilitätsdienstleister für Bikesharing und Carsharing
 - › Nextbike
 - › Stadtmobil/my-e-car



Fahrradverleihsystem

Erfolgreiche Beispiele

Stationseröffnung in Achern am 25.08.2023



Verkehrswende geht voran

In Achern sind nun die ersten beiden Mobilitätsstationen eingerichtet. Weitere sollen dazukommen, möglichst in jedem Stadtteil.

VON ROLAND SPETHER

Achern. Dass es in Achern ziemlich einfach ist, umweltfreundlich, nachhaltig und energiesparend mobil zu sein, können die Bürger künftig unter der Marke „Einfach Mobil“ praktizieren. Denn die ersten Mobilitätsstationen zur Ausleihe von Fahrrädern und Pedelecs am Parkplatz Illenauwiesen und am Rathaus am Markt sind eingerichtet und für die Nutzung freigegeben. An der Station Illenauwiesen steht auch ein E-Carsharing-Auto bereit. Die Kosten für die Stationen liegen bei 80.000 Euro, über das Landes-Förderprogramm ÖPNV kommen 30.000 Euro.

Weiterer Baustein

„An den Stationen wird deutlich, was alles geschehen kann, wenn die Stadt dahintersteht“, so Bürgermeister Erik Weide (Freie Wähler) aus Friesenheim, Vorstand des Mobilitätsnetzwerkes Ortenau. Wichtig sei dem Netzwerk, Zeichen und Signale für die Mobilitätswende zu setzen, was in Achern sehr gut gelinge. Die beiden Mobilitätsstationen seien dazu ein weiterer Baustein in Achern, weitere Stationen seien am Bahnhof und auf dem Glashütten-Areal in Planung, so OB Klaus Muttach (CDU). Er könne sich gut vorstellen, in jedem Stadtteil eine solche Station einzurichten. Weiter verwies er darauf, dass 2023 weitere Kommunen im Ortenaukreis dazukommen



Die Verkehrswende ist in Achern im Rollen, denn die beiden ersten Mobilitätsstationen wurden für die öffentliche Nutzung freigegeben – hier die Station am Parkplatz Illenauwiesen, von links Oberbürgermeister Klaus Muttach, Bürgermeister Erik Weide und Markus Metz, Radverkehrskordinator Stadt Achern.

Foto: Roland Spether

und das Angebot auf 37 Stationen ausgebaut werde. Wichtig sei für die Bürger, dass ihnen in einem interkommunalen Netz dasselbe Fahrradverleihsystem, dieselben Carsharing-E-Fahrzeuge und einheitliche Tarife angeboten werden. Bis 2030 sollen 150 Stationen eingerichtet sein.

Nach einer einmaligen Registrierung bei nextbike (www.nextbike.de) können Interessierte rund um die Uhr Fahrräder oder Pedelecs ausleihen, die gewünschte Wegstrecke fahren und die Räder an einer Station von „Einfach Mobil“

zurückgeben. Die Buchung und Abrechnung erfolgt über eine App sowie über einen QR-Code am Rad oder am Buchungsterminal der Station. Ebenso einfach läuft die Online-Ausleihe des E-Fahrzeuges (www.stadtmobil-suedbaden.de). Zuvor ist eine Registrierung im Bürgerbüro erforderlich, um die Fahrerlaubnis festzustellen. Kosten entstehen nur pro gefahrenen Kilometern und genutzter Zeit, der Strom ist inklusive. Das Fahrzeug muss wieder an der Ladestation bei der Reithalle geparkt werden. Wie Fachbereichsleiter

Ralf Volz mitteilte, wurden am Parkplatz Illenauwiesen acht Ladesäulen für E-Fahrzeuge fertiggestellt und diese seien bereits am Netz. Es können bis zu 22 KW/h über AC (Wechselstrom) geladen werden. Die Kosten für die Ladestationen liegen bei 52.000 Euro, 29.000 Euro Fördermittel kommen vom Bund. Aktuell betreibe die Stadt Achern 28 Ladepunkte, das E-Werk Mittelbaden übernehme die kaufmännische und technische Betriebsführung. Alle Lademöglichkeiten würden mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben.

Fahrradverleihsystem im ländlichen Raum

Erfolgreiche Beispiele

Eifel e-Bike

RVK e-Bike

Bergisches e-Bike



Bild: [e-Bike \(rvk.de\)](https://www.rvk.de)

Fahrradverleihsystem im ländlichen Raum

Nutzererfahrung „Eifel e-bikes“

- › seit 2021
 - › reines e-Bike-System
 - › nach zögerlichem Start (10.000 Ausleihen im ersten Jahr)
 - › ...derzeit ca. 2.000 Ausleihen pro Monat bei 120 Rädern
 - › Nutzerzahlen steigend
 - › Nutzung vielfältig: Touristen, Freizeitnutzer, viele Berufspendler
- **Bei Eifel e-Bike ist zu erkennen, dass mehr Stationen auch automatisch mehr Nutzende generieren.**

Flexibel unterwegs

Verleihsystem „Bergisches E-Bike“ ist auch in Rösrath ein Erfolg

Von [Thomias Bausch](#) 15.07.2021, 06:21 Uhr Lesezeit: 3 Minuten



Quelle: Christopher Arlinghaus, Kölner Stadtanzeiger

Gesamt- zeitplan

2023

- › Standortplanung für Mobilitätsstationen
- › Grundsatzbeschluss und Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen

Q2-Q4 2024

- › Beschlussfassung in allen Kommunen zur verbindlichen Teilnahme am Ausschreibungsverfahren
- › Europaweite Ausschreibung zur Findung des Anbieters

Q1 2025

- › Zuschlag an Betreiber

Ab 01.01.2026

- › Systemstart des Fahrradverleihsystems in allen Städten und Gemeinden

Zeitplan

2023/2024

Heute, 24.10.2023: Grundsatzbeschluss

- › Interesse an der Teilnahme am Ausschreibungsverfahren eines Regionalen Fahrradverleihsystems
- › Anzahl der Standorte und Radtypen (Stadträder/Pedelecs)

2024

- › Verbindlicher Gemeinderatsbeschluss zur Teilnahme an der Ausschreibung eines regionalen Fahrradverleihsystems (Grundlage Erwartungswert)

Räder an Mobilitätsstationen

Standardausstattung

Radstationstyp	Ausstattung
6-er gemischte Station	5 Räder (3 Stadträder, 2 Pedelecs) – 1 Freiplatz, 6 Andockplätze / 6 Ladestationen* mit Stele
6-er Stadtrad-Station	5 Räder - 1 Freiplatz 6 Andockplätze (analoge Systemständer) mit Stele *
6-er Pedelec-Station	5 Räder – 1 Freiplatz 6 Andockplätze / 6 Ladestationen mit Stele
Lastenrad	Optionsmöglichkeit

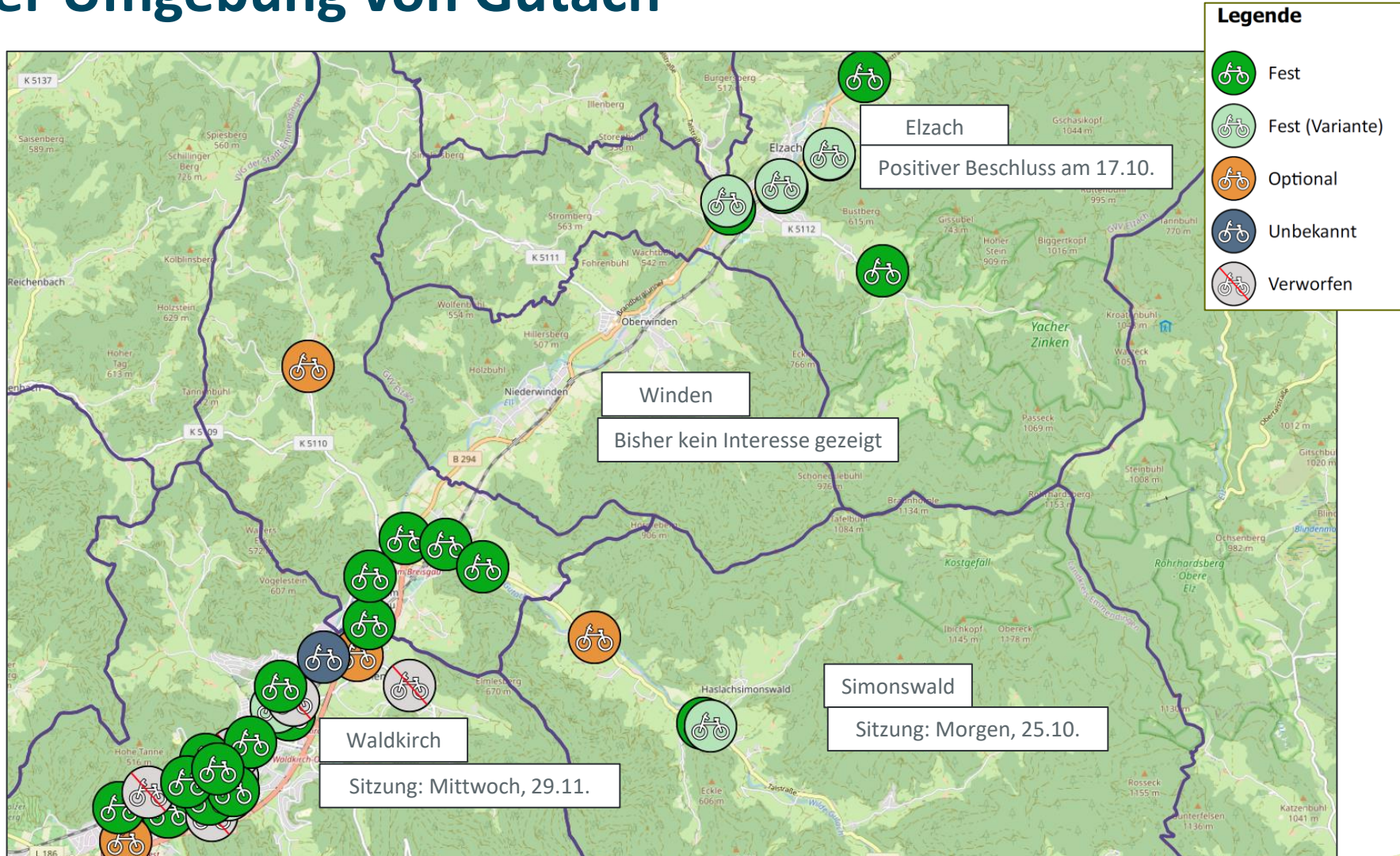
- › Markierte Station für temporären Betrieb möglich
 - › max. 4 Monate
 - › Bspw. für Veranstaltungen/Feste oder Freibäder

Kostenschätzung und Finanzierung

- › Einmalige Investitionskosten zur Flächenvorbereitung: zwischen 5.000 und 10.000 € pro Station (je nach Gegebenheiten an Standort) für Tiefbauarbeiten, Stromverlegung
- Fördermöglichkeit über LGVFG (BW) für Tiefbauarbeiten an Mobilitätsstationen wird aktuell geprüft.
- › Jährliche Betriebskosten bei gemischter Station mit drei Stadträdern und zwei Pedelecs: ca. 7 T. € pro Station, inkl. Wartung, Service, Reparatur der Räder durch Anbieter
- Ansätze zur Reduzierung der Betriebskosten werden derzeit geprüft, z.B.:
Werbung auf den Rädern, Finanzierung durch Unternehmen oder Gewerbe

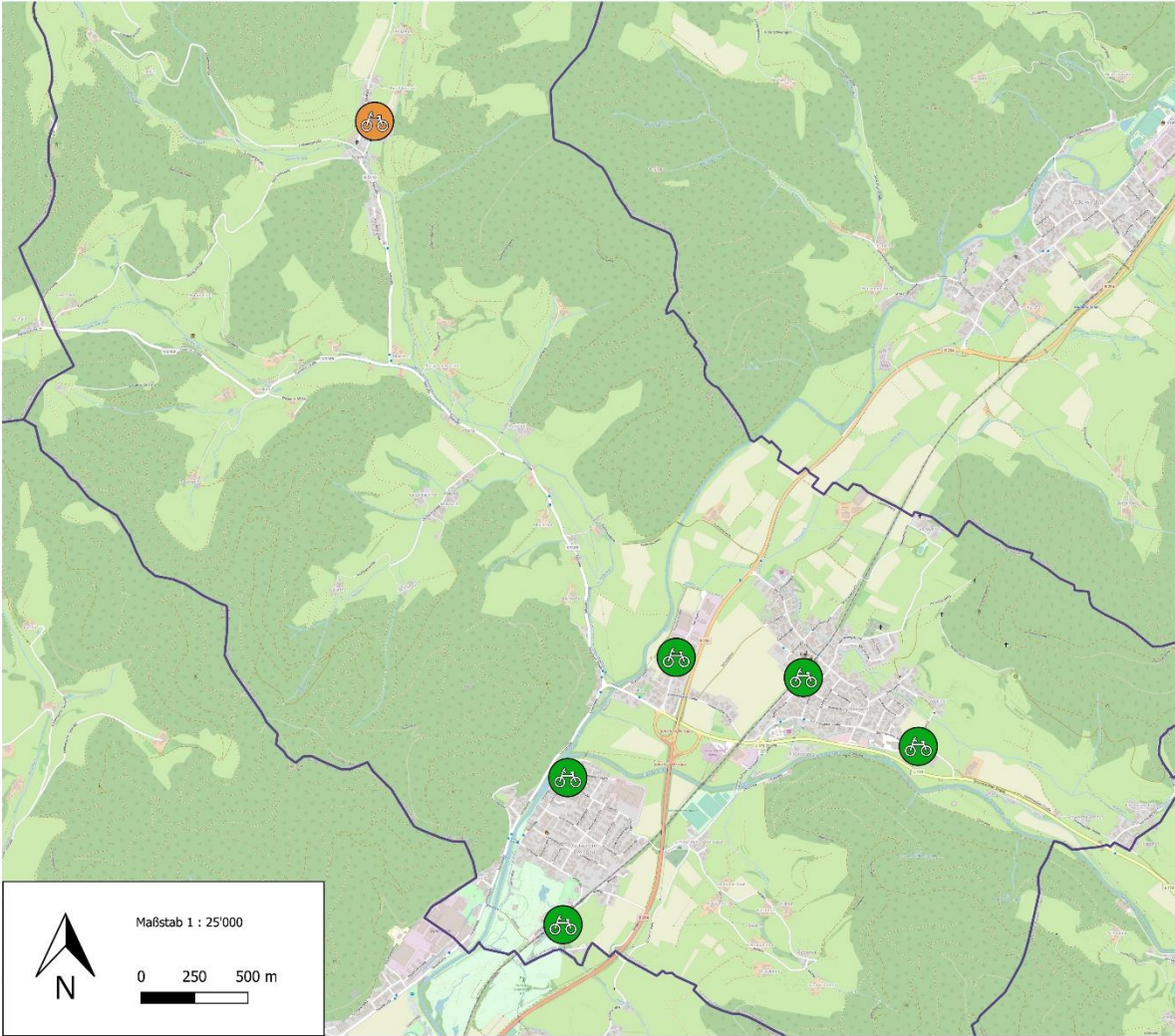


Frelo in der Umgebung von Gutach



Mögliche Frelo-Standorte in Gutach

Übersichtskarte



Legende

Planungsstatus Stationen

- Fest
- Fest (Variante)
- Optional
- Unbekannt
- Verworfen
- Gemeindegrenzen

Auftraggeber

Zweckverband
Regio-Nahverkehr
Freiburg

Projekt

Standortplanung von
Mobilitätsstationen im
LK Emmendingen

Bearbeitung

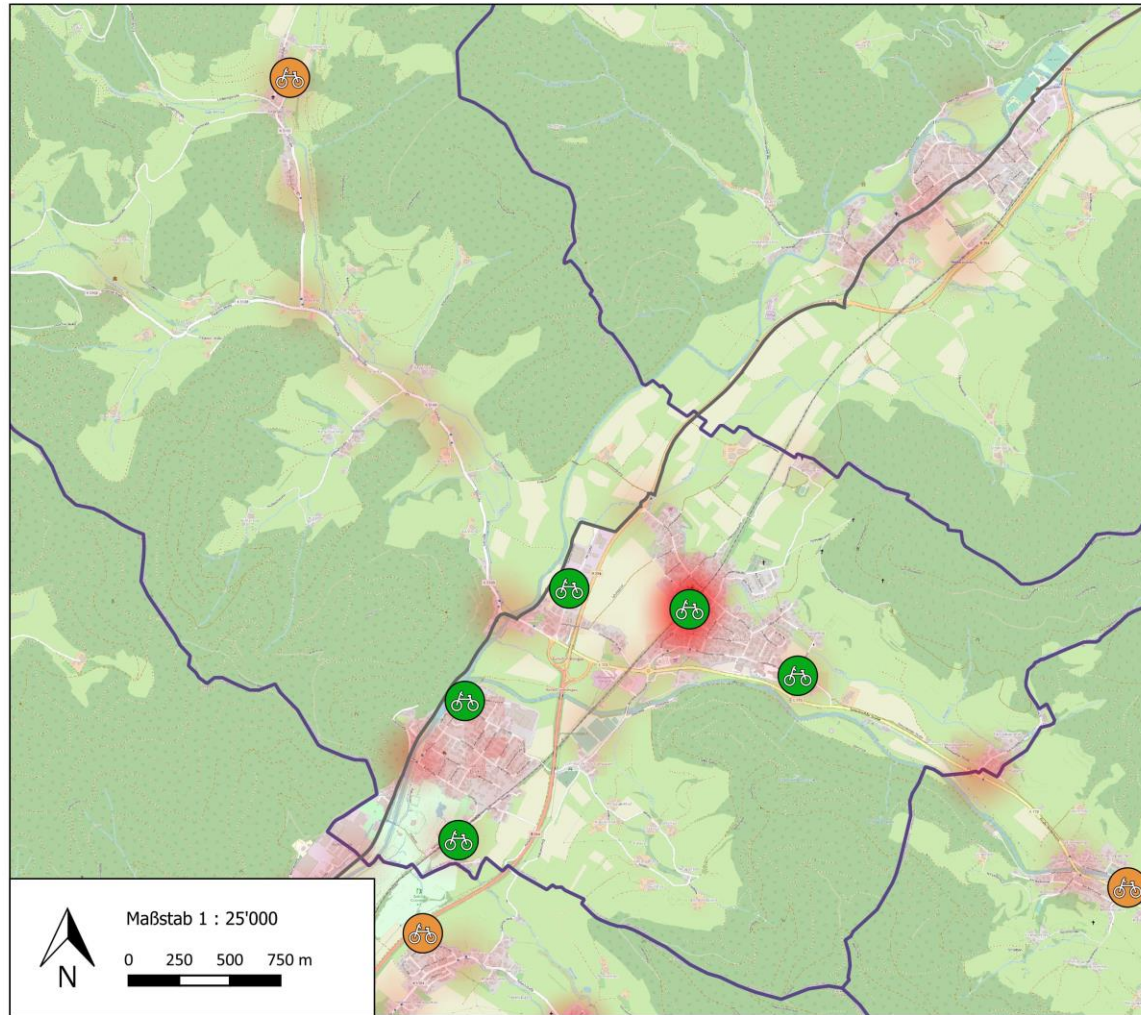
endura kommunal GmbH
Emmy-Noether-Strasse 2
79110 Freiburg

Planinhalt Standortplanung
Gutach

Erstelldatum: 07.09.2023
Version: 1
Bearbeiter: Fischer
Maßstab: 1 : 25'000 (DINA3)

Mögliche Frelo-Standorte in Gutach

Potenzialanalyse zur Standortplanung



Legende Planungsstatus Stationen	
	Fest
	Optional
	Stadt- und Gemeindegrenzen
	RadNETZ BW
Potentialbewertung aus:	
- Nähe Radweg	
- Einwohnerdichte	
- POIs	
- Industrie	
	Geringes Potential
	Mäßiges Potential
	Hohes Potential
Auftraggeber	
	Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg
Projekt	
Standortplanung Mobilitätsstationen im LK Emmendingen	
Bearbeitung	
	endura kommunal GmbH Emmy-Noether-Straße 2 KOMMUNAL 70110 Freiburg
Planinhalt	
Gutach im Breisgau	
Erstelldatum: 20.10.2023	
Version: 1	
Bearbeiter: Vecera	
Maßstab: 1 : 25'000	

Mögliche Standorte für Frelo-Stationen in Gutach

Bei Vor-Ort-Termin gemeinsam besichtigt



Merkmale der Station:

- › Standort: Bahnhof Bleibach
- › Stationstyp: Pedelec
- › Status der Station: gesetzt
- › Weitere Informationen:
 - › Bahnhof wird zu multimodalem Knoten umgebaut
 - › Grünfläche vor Bahnhofsgebäude

Mögliche Standorte für Frelo-Stationen in Gutach

Bei Vor-Ort-Termin gemeinsam besichtigt



Merkmale der Station:

- › Standort: Schwarzwälder Hof
- › Stationstyp: Pedelec
- › Status der Station: gesetzt
- › Weitere Informationen:
 - › Option 1: Am Ortsrand, Simonswälder Straße
 - › Option 2: Elztäler Getränkemarkt
 - › Soll nicht verschattet stehen

Mögliche Standorte für Frelo-Stationen in Gutach

Bei Vor-Ort-Termin gemeinsam besichtigt



Merkmale der Station:

- › Standort: Stollen 2
- › Stationstyp: Pedelec
- › Status der Station: gesetzt
- › Weitere Informationen:
 - › Wendehammer zwischen Stollen 1 und 2
 - › An Fahrradroute

Mögliche Standorte für Frelo-Stationen in Gutach

Bei Vor-Ort-Termin gemeinsam besichtigt



Merkmale der Station:

- › Standort: Schwimmbad Gutach
- › Stationstyp: Pedelec
- › Status der Station: gesetzt
- › Weitere Informationen:
 - › Auf Dorfplatz oder auf anliegender Grünfläche
 - › Anbindung von Schwimmbad und Wohngebiet

Mögliche Standorte für Frelo-Stationen in Gutach

Bei Vor-Ort-Termin gemeinsam besichtigt



Merkmale der Station:

- › Standort: Bahnhof Gutach
- › Stationstyp: Pedelec
- › Status der Station: gesetzt
- › Weitere Informationen:
 - › Anbindung für Bahnhof und geplanten P&R Parkplatz
 - › Gleis 2, von Süden kommend

Mögliche Standorte für Frelo-Stationen in Gutach

Bei Vor-Ort-Termin gemeinsam besichtigt



Merkmale der Station:

- › Standort: Festplatz Siegelau
- › Stationstyp: Pedelec
- › Status der Station: gesetzt
- › Weitere Informationen:
 - › Stellplätze vor Haus der Vereine
 - › Mehrmals im Jahr Veranstaltungen auf Festplatz

Konkrete nächste Schritte und Fragen

- › Zusammenfassung der Ergebnisse durch den ZRF und die Stadt Freiburg
- › ZRF und VAG lassen Kosten-Erwartungswert errechnen
 - › Anhand der Stationssteckbriefe mit Anzahl der Stationen und Räder/Pedelecs
- › Vorbereitung auf Gemeinderatssitzung mit Teilnahmebeschluss in 2024 (auf Grundlage des Kosten-Erwartungswerts)

Beschlussantrag

- › Die Gemeinde Gutach erklärt ihr Interesse an der Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren für ein regionales Fahrradverleihsystem.
- › Als Grundlage für die Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen werden 6 mögliche, umsetzbare Standorte identifiziert.

Kontakt

Ihr Ansprechpartner



Jooris Preiser

Telefon: 0761 3869098-52

E-Mail: jooris.preiser@endura-kommunal.de



endura kommunal GmbH

Solar Info Center

Emmy-Noether-Str. 2

79110 Freiburg

Tel. 0761 3869098-0

Fax 0761 3869098-29

info@endura-kommunal.de

www.endura-kommunal.de



www.endura-kommunal.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Muster-Beschlussvorlage – Grundsatzbeschluss

Teilnahme an der Ausschreibung eines regionalen Fahrradverleihsystems, Systemstart 01.01.2026

Kommunen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen

hier: Interessensbekundung zur Teilnahme an der Ausschreibung eines regionalen Fahrradverleihsystems

Beschlussantrag

1. Die Gemeinde Gutach erklärt ihr Interesse an der Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren für ein regionales Fahrradverleihsystem.
2. Als Grundlage für die Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen werden 6 mögliche umsetzbare Standorte identifiziert.

Zusammenfassung/Sachdarstellung

Fahrradverleihsystem Frelø der Stadt Freiburg

Im Stadtgebiet Freiburg wird seit dem Jahr 2019 ein öffentliches Fahrradverleihsystem durch die Firma nextbike by TIER betrieben. Das Fahrradverleihsystem Frelø umfasst derzeit 92 Stationen mit ca. 720 Rädern. Außerhalb des Freiburger Stadtgebietes gibt es von Umlandgemeinden finanzierte Kooperationsstationen wie zum Beispiel in Gundelfingen, Merzhausen oder Umkirch. Die Nutzung der Räder hat sich seit Beginn von Jahr zu Jahr gesteigert. Im Jahr 2022 wurden 581.534 Fahrrad-Ausleihvorgänge registriert. Der bestehende Vertrag mit nextbike by TIER läuft Ende 2025 aus.

Neu-Ausschreibung des operativen Betriebs eines Fahrradverleihsystems mit Erweiterung in die Region

Die Ausweitung von zunächst städtischen Fahrradverleihsystemen in die umliegenden Regionen wird seit einigen Jahren in verschiedenen Regionen erfolgreich umgesetzt. So hat der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) sein Angebot in ein interkommunales, regionsweites Fahrradverleihsystem in 21 Kommunen (darunter vier Oberzentren) ausgebaut. Auch in anderen Bundesländern gibt es erfolgreiche Beispiele der Einrichtung eines interkommunalen Leihsystems, auch im ländlich geprägten Raum. Derzeit bauen Gemeinden im Ortenaukreis mit der Stadt Offenburg ihr regionales Fahrradverleihsystem unter der Marke *EinfachMobil* im Zusammenschluss mit den 14 Städten und ländlichen Gemeinden des Mobilitätsnetzwerks Ortenau aus.

Für die im Jahr 2024 geplante Ausschreibung des Fahrradverleihsystems (mit Systemstart ab 2026) sind der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) und die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen auf die Stadt Freiburg und die VAG zugegangen, um den Kreisgemeinden eine Teilnahmemöglichkeit an der Ausschreibung zu eröffnen.

Durch die Ausweitung des bestehenden Fahrradverleihsystems Frelø in die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen würde für die gesamte Region ein attraktives zusätzliches Mobilitätsangebot geschaffen. Es würde die Möglichkeit bieten, Siedlungsbereiche besser an das Nahverkehrsnetz anzubinden. Aus- und Einpendelnde würden durch die Kombination von Leihrad und bestehendem ÖPNV, auf der sogenannten „ersten und letzten Meile“ von dem Angebot profitieren. Es ermöglicht künftigen Nutzerinnen und Nutzern ohne eigenes Auto über die Gemeindegrenzen hinweg mobil zu sein.

Für die Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen haben die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen jeweils das Fachbüro endura kommunal GmbH mit der

Erstellung eines Fachkonzepts für Mobilitätsstationen beauftragt. Das Fachkonzept soll die Städte und Gemeinden bei der Entscheidung über eine Teilnahme an einem gemeinsamen Fahrradverleihsystem in der Region unterstützen.

Sachverhalt/Konzeptioneller Ansatz

Im Rahmen des Fachkonzepts erbringt das Büro endura kommunal folgende Leistungen für die Kommunen:

- I. Bestandsermittlung: Erstgespräche mit der Kommune zur Planung des Vorgehens sowie zur Abfrage zum Bestand der vorhandenen Mobilitätsangebote
- II. Potenzialanalyse und Bedarfsabschätzung auf Grundlage der bestehenden Mobilitätsangebote (Bahn, Bus, Carsharing, E-Ladeinfrastruktur), Siedlungsstrukturen, Ortskenntnisse der Kommunalverwaltung, möglichen vorhandenen Flächen, Bauvorhaben der Kommune und frequentierten Orten (POI: Points of Interest).
- III. Identifikation der Standorte und Darstellung der vorhandenen Angebote, Durchführung eines Vororttermins zur Diskussion bzw. Festlegung der Standorte von Mobilitätsstationen in Zusammenhang mit dem Fahrradverleihsystem.
- IV. Ergebnisdokumentation in Form von Stationssteckbriefen sowie Übersicht zu Gesamtplanungsstand in allen beteiligten Kommunen.

Zum aktuellen Zeitpunkt haben in nahezu allen interessierten Städten und Gemeinden der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald (ca. 30 interessierte Kommunen) und Emmendingen (ca. 15 interessierte Kommunen) die Bestandsermittlung, Bedarfsabschätzung und Identifikation der Standorte stattgefunden.

In Gutach wurden 6 Standorte identifiziert. Der Standort im Ortsteil Siegelau wird als optional betrachtet. Aufgrund der topografischen Verhältnisse und vergleichsweise großer Distanzen zwischen den Stationen, wird die Einführung von gemischten Stationen, bestehend aus jeweils drei normalen Fahrrädern und zwei Pedelecs an einer Station, empfohlen. **Bei der Umsetzung der 5 gesetzten Standorte ergibt sich für Gutach eine Gesamtanzahl von 25 Fahrrädern, davon 0 normale Räder und 25 Pedelecs.**

Die Angaben zur Anzahl der Stationen, normalen Rädern und Pedelecs aus allen interessierten Landkreiskommunen bilden die Grundlage für die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen und die Berechnung der zu erwartenden Kosten. Auf Grundlage des Erwartungswertes erfolgt voraussichtlich im 1. Quartal 2024 in allen teilnehmenden Städten und Gemeinden und den Entscheidungsgremien der Stadt Freiburg und der Landkreise die Entscheidung über die verbindliche Teilnahme am Ausschreibungsverfahren. Die Vertragslaufzeit für die Teilnahme liegt bei 5 Jahren. Im Anschluss können Kommunen entscheiden, ob sie die Laufzeit verlängern möchten. Diese optionale Laufzeitverlängerung soll mit ausgeschrieben werden.

Zeitplan

Q4/2022	Beauftragung Beratungsbüro zur Begleitung der Ausschreibung
Q1/2023	Infoveranstaltung für interessierte Gemeinden in der Region
Q2-Q3/2023	Entscheidungen der Landkreise und interessierten Kommunen über Umfang und Art der Integration von Standorten in der Region
2023	Entwicklung eines regionalen Konzepts (Anzahl der Stationen und Räder, Radtypen, Tarife, Kooperationen, etc.) und Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen

Q1/2024	Entscheidungen der Stadt Freiburg und der Entscheidungsgremien der Landkreise und Landkreisgemeinden über die Ausschreibung des operativen Betriebs. Vertragliche Fixierung der Teilnahme
Q2-Q4/2024	Europaweite Ausschreibung für den operativen Betrieb des Fahrradverleihsystems
Q1/2025	Vergabeentscheidung und Beginn der Produktion von Rädern und Stationsmaterial
01.01.2026	Start des Fahrradverleihsystems

Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für den Aufbau eines Fahrradverleihsystems lassen sich in einmalige Investitionskosten und jährliche Betriebs- und Unterhaltungskosten unterteilen.

Zu den einmaligen Investitionskosten gehören:

- die Vorbereitung der Flächen (ebenerdig und asphaltiert oder gepflastert);
- das Verlegen der Stromleitung und das Einrichten der Stromanschlüsse;
- und ggf. das Einrichten von Hinweisschildern, Wegweisern.

Unter der Annahme, dass weder der feste Untergrund noch der Stromanschluss vorhanden sind, ist aktuell von ca. 10.000 € Investitionskosten pro Station auszugehen.

Die Betriebskosten enthalten:

- die Bereitstellung der Fahrräder und/oder Pedelecs sowie der Kombiständer durch den Bikesharing-Anbieter;
- die laufenden Kosten für die Dienstleistung des Anbieters (Wartung, Service, Reparatur und Umverteilung der Räder).

Bei einer Mischstation mit drei normalen Fahrrädern und zwei Pedelecs liegen die Betriebskosten jährlich bei ca. 7.000 € netto (ohne Fördermittel). Bei einer Station mit nur Pedelecs sind diese jährlichen Betriebskosten entsprechend höher (ca. 9.000 €) und bei einer Station mit nur normalen Fahrrädern entsprechend geringer (ca. 5.600 €). Es ist zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um Kostenschätzungen zum jetzigen Zeitpunkt handelt, die je nach sich entwickelnden Marktpreisen variieren können.

Die einzelnen Komponenten des Fahrradverleihsystems (Radkombiständer, Fahrräder, Pedelecs) werden vom beauftragten Anbieter beschafft. Sie werden vom Anbieter für die Dauer der Vertragslaufzeit bereitgestellt und sind deshalb nur bedingt zuwendungsfähig.

Der ZRF prüft die genauen Fördermöglichkeiten und steht mit den Fördermittelgebern in Kontakt. Die Ergebnisse der Grundsatzbeschlüsse werden als Grundlage für weitere Gespräche an die Fördermittelgeber weitergeleitet. Den Kommunen werden die Fördermöglichkeiten anschließend dargestellt. Somit können die Kommunen die entsprechenden Haushaltsmittel (Ausgaben für die Herstellung und Einnahmen durch die Förderungen) über mehrere Jahre in den Haushalten einplanen.

Anlage

Ergebnispräsentation von endura kommunal